



ARGE Köln
**Gemeinsam Wege
in Arbeit finden**

2002 bis 2010: Einige grundlegenden Fakten zur Geschichte des Sozialgesetzbuch II (SGB II)

2002	Beginn des Gesetzgebungsverfahrens
2003	Verabschiedung des Gesetzes

Zentrale Vorstellungen:

- Zusammenführung der Arbeitslosenhilfe (Agentur für Arbeit) und Sozialhilfe (Kommunen) in einem Leistungssystem. Alle Leistungen sollen „aus einer Hand“ erbracht werden.
- Agentur für Arbeit
Arbeitslosengeld und Leistungen zur Eingliederung (Qualifizierung / geförderte Beschäftigung)
- Kommune
Kosten der Unterkunft und flankierende Leistungen (z. B. Schuldner- und Suchtberatung)

Organisationsform

Drei unterschiedliche Organisationsansätze:

- > **365 Arbeitsgemeinschaften**
Die gesamte Aufgabe wird von der Kommune und der zuständigen Agentur in einer gemeinsamen Einrichtung wahrgenommen. Dabei gibt es zur Zeit unterschiedliche Rechtsformen (GmbH, Anstalt öffentlichen Rechts)

- > **69 Optionskommunen**
Die gesamte Aufgabe wird von der Kommune alleine wahrgenommen

- > **21 Einrichtungen in getrennter Trägerschaft**
Kommune + Agentur nehmen ihre jeweilige Aufgaben alleinverantwortlich und unabhängig voneinander wahr. Im Regelfall gibt es keine gemeinsamen Anlaufstellen

Verfassungsrechtliche Probleme

Am 20. Dezember 2007 stellt das Verfassungsgericht fest:

Die Organisationsform der Arbeitsgemeinschaft widerspricht dem Grundsatz, dass erkennbar sein muss, „welche Entscheidungen welche staatliche Entscheidungsebene“ zu verantworten hat.

Es gibt dem Gesetzgeber Zeit bis zum 31. Dezember 2010 die gesetzlichen Grundlagen entsprechend zu gestalten.

Im März 2010 verständigen sich die Koalition und die SPD darauf, gemeinsam ein Verfahren zu einer entsprechenden Änderung des Grundgesetzes einzuleiten.

Der Abschluss dieses Gesetzgebungsverfahrens wird für den 9. Juli 2010 erwartet.



Zentrale Dienste: 255 Mitarbeiter

Standorte	Kunden	Mitarbeiter
U 25	4.750	134
Mitte	17.450	183
Süd	16.650	153
Nord	19.000	171
Mülheim	22.300	191
Kalk	15.600	133
Porz	15.600	127
	<u>111.650</u>	<u>1.357</u>

(Stand März 2010)

111.650 Menschen in 59.000 Bedarfsgemeinschaften (BG)

darunter:

10.000 BG von Alleinerziehenden

18.000 BG mit Kindern unter 15 Jahren

3.000 BG mit 5 Personen und mehr

32.500 Einzelpersonen-BG

**28 % (ca. 31.000) Sozialgeld
(Kinder unter 15 Jahre)**

**72 % (ca. 80.650) Arbeitslosengeld II
(erwerbsfähige Hilfebedürftige [eHb])
ca. 41.000 arbeitslos im Sinne des Gesetzes**

**die andere Hälfte nicht aktivierbar
davon**

- ca. 15.000 in Beschäftigung
- ca. 12.500 mit familiären Pflichten
- ca. 7.000 in Schule und Ausbildung

- > **Klärung von Ansprüchen**
- > **Erstaktivierung der Kunden**
- > **Hilfe zur Selbsthilfe**

Erstberatung als Schlüssel zum Erfolg



Die Orientierungsservices der Standorte führen im Monat etwa 5.000 intensive Beratungsgespräche.

Die Kundinnen und Kunden werden im Orientierungsservice durchschnittlich 3 Stunden beraten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist bei 25 % der Antragsteller möglich.

- > **Zentrale Anlaufstelle
Für die Kunden**
- > **Gezielte
Kundensteuerung**
- > **Schnelle Klärung bei einfachen
Anliegen**

Empfangs- bereich im ARGE-Standort



**Monatlich finden durch-
schnittlich 23.000
Vorsprachen alleine
in den Eingangszonen
statt.**

**60 – 70% aller Anliegen
werden sofort geklärt
werden.**

- > **Erster telefonischer Ansprechpartner für die Kunden**
- > **Hohe Serviceorientierung bei ausgeprägter Kundenfreundlichkeit**
- > **Kompetente und schnelle Klärung einfacher Anliegen**



Telefonie für die ARGE

Die Kundenberater/innen im Service Center der ARGE führen durchschnittlich über 25.000 Gespräche im Monat.

70% aller Anliegen werden im Verlauf des Telefonates abschließend geklärt.

- > Leistungsgewährung im komplexen rechtlichen Kontext
- > Realisierung von Forderungen
- > Leistungsauskunft und Beratung



Existenzsicherung

Die Backoffices stellen monatlich die Zahlung der Leistungen für mehr als 110.000 Kölner Bürgerinnen und Bürger sicher.

Von Januar bis März 2010 wurden 36.765 Bescheide erstellt.

Ausgaben bis März 2010:
70,9 Mio. € für ALG II und Sozialgeld
74,2 Mio. € für Kosten der Unterkunft

Entwicklung von sozialen und beruflichen Perspektiven

Bis 31.03.2010 erfolgten durch das Frontoffice 1.676 Integrationen in den Arbeitsmarkt.

Jeden Monat werden ca. 25.000 Integrationsgespräche durchgeführt.

Mit Stand März 2010 wurden 5.511 Menschen in Maßnahmen zugewiesen.

- > Potentialanalyse der Kunden
- > Individuelle Beratung
- > Passgenaue Vermittlung



- > **Umfassende Klärung des individuellen Bedarfs der Kundinnen und Kunden**
- > **Unterstützung bei beruflicher und sozialer Integration**
- > **Erschließung passgenauer Ressourcen in weiterführende Hilfesysteme**



DiMa: Das besondere Fallmanagement in der ARGE Köln

Für Menschen mit gesundheitlichen Ein-schränkungen und komplexen Problem-lagen wurde das Disability-Management (DiMa) entwickelt.

Das DiMa-Fallmanagement ist fest im Netzwerk des Kölner Hilfesystems ver-ankert.

Als „Best-Practice“-Verfahren, das nachweisbare Wirkungen am Arbeitsmarkt zeigt, wurde es im 2009 von der Bundesagentur für Arbeit mit dem Prädikat „besonders wirksam“ ausgezeichnet.

- > **Steuerung des Haushaltes (Eingliederungsleistungen und kommunal flankierende Leistungen)**
- > **Bedarfsgerechte Bereitstellung von Ressourcen**
- > **Sicherung von Qualitätsstandards**



Entwicklung von sozialen und beruflichen Perspektiven

Eingliederungsleistungen 2010

Haushaltsvolumen: 107,4 Mio. €

Förderschwerpunkte u. a.

JobBörsen

12.000 Eintritte / 6,7 Mio. €

Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

2.678 Eintritte / 12,7 Mio. EUR

Mit diesen Förderschwerpunkten tragen wir der aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt mit erhöhtem Qualifizierungsbedarf Rechnung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**ARGE Köln
Geschäftsführung**

**Luxemburger Str. 121
D-50939 Köln**

☎ +49 221 9429-8130

☎ +49 221 9429-8202

